

IHK-Gremium sorgt sich um viele freie Azubi-Plätze

WIRTSCHAFT Beim Treffen im Riedenburger Rathaus vermutet Vorsitzender Michael Gammel, dass der Trend anhalten wird.

VON PETRA KOLBINGER

RIEDENBURG. Am Montag trafen sich die Mitglieder des IHK Gremiums für den Landkreis Kelheim in Riedenburg. Bürgermeister Siegfried Lösch (CSU) nutzte die Gelegenheit, die Dreiburgengstadt als Wirtschaftsstandort zu präsentieren.

Lösch schilderte die enge Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft, die durch diverse Neuerungen seit seinem Amtsantritt vor rund einem Jahr vorgenommen worden seien. Aktuell seien in Riedenburg 516 Betriebe ansässig. Das Gewerbesteueraufkommen liege bei 1,8 Millionen Euro jährlich. Seit 1. Juli 2014 habe man im Zuge der Verwaltungsreform ein eigenes Sachgebiet „Tourismus und Stadtmarketing“ eingerichtet. Unter anderem sei eine Regio-Drogerie mit regionalen Produkten in der Kernstadt geplant. Gewerbeflächenausweisungen, eine gute Infrastruktur, auch durch den zügigen DSL-Ausbau, zwei Real- und eine Mittelschule und die zentrale Lage zwischen den Autobahnen A3, A9 und A93, sowie günstige Preise für Gewerbeflächen, prädestinierten Riedenburg als Standort für Unternehmensansiedlungen und ansiedlungswillige Betriebe würden hier „mit offenen Armen empfangen“, versprach der Rathauschef.

Vorsitzender Michael Gammel lobte, man habe „den frischen Wind und das unternehmerfreundliche Klima in Riedenburg“ gespürt. Hier herrschten in der Tat gute Voraussetzungen. Auf Löschs Anmerkung, man versuche, sich enger mit der Industrie- und Handelskammer, sowie der Handwerkskammer vernetzen, informierte Gammel, dass dies im Hinblick auf die IHK künftig noch einfacher sein wird, denn die Wege werden kürzer: Der Landkreis Kelheim wird in Zukunft noch stärker in den Fokus der IHK-Arbeit rücken. Ab kommenden Herbst wird Regine Hutterer die geplante IHK-Geschäftsstelle in den ehemaligen Geschäftsräumen der Hypo Vereinsbank am Marktplatz in Abensberg leiten. Die Schilderung der Wirtschaftssituation fiel bei den weitaus

meisten Teilnehmern positiv aus. Allerdings schilderten viele Probleme, freie Ausbildungsstellen mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Wie man die junge Generation erfolversprechend anspricht und die Eltern, die oft eine ausschlaggebende Rolle bei der Berufswahl spielten, überzeugt, erfuhren die Teilnehmer beim Vortrag von IHK-Bereichsleiter Ausbildung, Ralf Kohl.

Eine Statistik über Neuabschlüsse bei den Ausbildungsverträgen, zeigt eine seit Jahren rückläufige Tendenz. Auch in 2014 sank die Zahl der Neuabschlüsse in Vergleich zum Vorjahr wieder um 1,1 Prozent. Gammel erwartete eine Fortsetzung dieses Trends und rechnete zum Jahresende erneut mit fünf- bis sechshundert unbesetzten Ausbildungsplätzen im Geschäftsbereich der IHK. Besonders betroffen seien die Branchen Hotelgewerbe und Gastronomie, Handel und Dienstleistungen. Generell sei aber keine Branche wirklich ausgenommen von dem Negativtrend. Die genannten Branchen kämpften zudem aktuell mit Problemen wegen des Mindestlohnes, wobei genau genommen das nicht mehr zeitgemäße Arbeitszeitgesetz „nach oben schwappe“, das die Flexibilität der Unternehmen stark einschränke. „Wir brauchen eine Anpassung des Arbeitszeitgesetzes an die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen!“

Maria Sommerer, Leiterin des Beruflichen Schulzentrums Kelheim, informierte über gestiegenen Förderbedarf von Migranten und sensibilisierte für die Herausforderungen. Unter anderem soll möglichst jedem ein Praktikumsplatz zur Verfügung gestellt werden.

DAS GREMIUM

► Das IHK-Gremium für den Landkreis Kelheim vertritt die wirtschaftlichen Interessen im Raum Kelheim gegenüber der regionalen Politik und unterstützt die Vollversammlung der IHK Regensburg. Es setzt sich aus Unternehmern und Führungskräften zusammen, die alle fünf Jahre von der Wirtschaft gewählt werden.

► Dabei stellt jede Branche entsprechend ihrem Gewicht in der Region eine bestimmte Anzahl von Vertretern.

► Schwerpunktthema der nächsten Sitzung wird die Entwicklung der Schülerzahlen an den Gymnasien im Landkreis sein.

IHK-Bericht aus JZ KEH v. 30.04.15